

Der Schachfreund



Herbst 2017

Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Dähne-Pokal
- 05 Jugend: Erfolgreich in Glückstadt
- 06 Ferien-Schachturnier
- 08 Herbert Kretzschmar-Pokal
- 10 Sommer-Triple-Premiere
- 12 Diogenes Jubiläums-Turnier
- 14 Vereinsmeisterschaft Schachfreunde und Diogenes
- 20 Blankeneser Open
- 21 Mannschaftsaufstellungen
- 22 Landesliga Hamburg Runde 1
- 24 Nachlese Stadtliga
- 27 Zwischen Weihnachten und Neujahr III
- 28 Der Goldener Zug
- 30 Ankündigungen des Vorstandes
- 31 Termine

Neue Mitglieder

Heriberto Gonzalez Leon
Alexander Matthies (1553)
Peter Schwenn (1622)
Johan Heß (1817)

Editorial

Georg Zippert

Liebe Schachfreunde,

Inzwischen ist die neue Saison voll in Fahrt. Den Auftakt machte traditionell das Herbert Kretzschmar-Turnier und bescherte uns gleich die erste Überraschung der Saison. Nicht die Favoriten, Dauergewinner Dr. Ritscher oder sein Konkurrent Dr. Hochgräfe von unserem Nachbarn Diogenes, gewannen das Turnier, sondern Martin Zimmermann, der sich erstmalig in die Siegerliste dieses Turniers eintragen konnte.

Die Vereinsmeisterschaft ist in vollem Gange. 4 Runden sind absolviert. Den Tabellenstand der einzelnen Gruppen könnt ihr auf den folgenden Seiten nachlesen. Der Dähne-Pokal bescherte uns wieder einmal einen Finalisten. Michael Keuchen scheiterte erst im Finale.

Auch die ersten Mannschaftskämpfe unserer 1. und 2.Mannschaft sind gespielt. Beide verloren ihre Aufstaktspiele knapp mit 3,5:4,5 Punkten gegen Schwerin bzw. St.Pauli II. Besonders hervorzuheben ist die starke Leistung der 2.Mannschaft, die ausnahmslos gegen deutlich DWZ-stärkere Spieler antreten musste und trotzdem nur knapp gegen einen scheinbar übermächtigen Gegner scheiterte.

Die Aufstellungen aller Mannschaften findet ihr in dieser Ausgabe. An alle Mannschaften möchte ich einen Appell richten: In den vergangenen Jahren verhinderten häufig Absagen und Ausfälle vieler Stammspieler bessere Ergebnisse. Durch das notwendige Nachrücken von

Spielern anderer Mannschaften wurden auch diese geschwächt. Ich bitte daher alle Schachfreunde, sich möglichst zahlreich an den kommenden Mannschaftskämpfen zu beteiligen. Nur so wird sich z.B. ein Wiederabstieg der aufgestiegenen 2. und 3.Mannschaft vermeiden lassen.

Am 21. Dezember wollen wir das Jahr wieder mit unserem „Bunten Abend“ bei harmonischem Zusammensein mit Variationen rund um das Schachspiel ausklingen lassen. Es wäre schön, an diesem Abend außer Jan-Paul, Martin und Jürgen auch einmal andere Spieler unserer 1. Mannschaft begrüßen zu können.

Und schon steht das Jahr 2018 vor der Tür. Am 22. Februar stehen auf der Mitgliederversammlung Neuwahlen des Vorstandes an. Da nicht alle Vorstandsmitglieder weiter im Amt bleiben, sucht der Vorstand dringend engagierte Schachfreunde, die bereit sind, im Vorstand mitzuarbeiten. Wir suchen einen neuen Jugendwart, einen Kassenwart und einen Schachwart. Um es mit Kennedy zu sagen: Denkt nicht nur, was der Verein für euch tun kann, sondern auch, was ihr für den Verein tun könnt. Nur so lässt sich unser traditionsreicher Verein in Zukunft weiter entwickeln. Aufgrund der Vielzahl aktueller Berichte und Informationen müssen „Das Porträt“ und der „Bericht aus unserer Vereinsgeschichte“ diesmal leider entfallen.



Michael Keuchen, Hamburger Vizemeister

Dähne-Pokal

Auch in diesem Jahr beteiligten sich wieder viele Schachfreunde an der Hamburger Pokalmeisterschaft. 4 von ihnen spielten sich erfolgreich durch die 3 Vorrunden und erreichten damit die Hauptrunde: Dr. Jan-Paul Ritscher, Michael Keuchen, Thomas Strege und Willi Untch.

Willi und Jan-Paul waren aus Termingründen leider am ersten Hauptrunden-Wochenende verhindert. Thomas, der im Vorjahr noch das Halbfinale erreichte, musste sich diesmal in der 1. Runde gegen Kotyk vom HSK geschlagen geben. Gegen den deutlich DWZ-stärkeren Gegner schaffte er zwar ein beachtliches Remis, verlor aber in der Blitzentscheidung mit 1:2. Michael dagegen konnte seine Partie gewinnen und traf in der 2. Runde auf den Erstrundengegner von Thomas, den er ebenfalls bezwang und damit das Halbfinale erreichte. Von den verbliebenen Spielern traf Michael im Halbfinale das schwerste Los. Er traf auf den hohen Favoriten FM B. Bente vom HSK (DWZ 2224), den er aber ebenfalls überraschend bezwang und somit Thomas' Erfolg aus dem Vorjahr noch übertraf. Der ganz große Wurf blieb ihm aber versagt. Im Finale verlor er nach einem Remis gegen L. Apitzsch von unserem Nachbarn Diogenes erst in der Blitzentscheidung (0:2). Er hat sich damit aber für die Teilnahme an der Deutschen Pokalmeisterschaft qualifiziert. Die Schachfreunde gratulieren herzlich, aber natürlich auch dem Pokalsieger von unseren Nachbarn.

Michael konnte somit an die Erfolgsserie der Schachfreunde aus den letzten 10 Jahren Dähne-Pokal anknüpfen. Dreimal holten Schachfreunde den Titel: Matthias Hermann 2008 und Dr. Jan-Paul Ritscher 2009 und 2011 (im reinen Schachfreunde Finale gegen Jürgen Dietz) Das Halbfinale erreichten außerdem Thomas Strege im Vorjahr, Fritz Fegebank (2013) und noch zweimal Jan-Paul (2007 und 2013). Der Dähne-Pokal ist in der Tat ein gutes Pflaster für die Schachfreunde.

Erfolgreich in Glückstadt

Jan-Paul Ritscher

So stellt sich das ein Trainer vor: Er fragt bei seinen Jugendlichen kurz in die Runde, wer in den wertvollen Sommerferien bereit ist, ein Wochenende für ein Schnellschachturnier in Glückstadt zu opfern, und binnen weniger Stunden sagt die komplette Truppe zu!

Nachdem wir dann auch alle Hürden der Anfahrt umfahren hatten (Ferienzeit = Baustellenzeit), konnten wir uns dem gut besetzten Feld stellen. Immerhin ein paar IMs und andere Spieler aus der Preisliste 1./2. Bundesliga und Oberliga machten das Feld anspruchsvoll. Dass meine Jugendlichen für diese dabei kein Kanonenfutter sein würden, demonstrierte bereits in der zweiten Runde Tom, der gegen IM Aljoscha Feuerstack einen halben Punkt mitnahm. Und da auch die anderen prächtig spielten, war es kein Wunder, dass nach dem ersten Tag drei der Jugendlichen in der Tabelle vor ihrem Trainer (=mir) platziert waren. Denn ich hatte zunächst gegen Alt-Schachfreund Dusan Nedic den Remisweg verpasst und in der letzten Runde über Zeitverlust genullt.

Auch der zweite Tag lief gut - mit dem Gipfel in der letzten Runde. Dort belagerten wir inklusive eines locker aufspielenden Michael Keuchen (am Ende starke 6/9; Peter Rädisch war natürlich auch mit an Bord und beendete das Turnier mit 3,5/9), fünf der vordersten acht Turnierbretter. Clemens, Jonas und Tom gingen hier punktgleich in die letzte Runde, wo sich dann auch ihre

finale Reihung entschied. Tom gewann die letzte Partie und wurde mit 6/9 „eigentlich“ bester Jugendlicher, gewann aber auch den höher dotierten Rating-Preis seiner Gruppe. Und da es keine Doppelpreise gab, war damit der Jugendpreis frei für Jonas mit sehr starken 5,5 Punkten. Ein halbes Pünktchen dahinter kam Clemens ins Ziel, aber auch er zeigte prima Technik und war im Turnier der drittbeste Jugendliche. Christopher ging gewohnt entspannt an die Spiele, und das wurde belohnt mit 3,5 Punkten; dies war für unser Team zugleich ein weiterer Ratingpreis! Ich selber arbeitete mich entspannt aus der Turniermitte in die Spitzengruppe, um in der letzten Runde an Brett 1 gegen IM Michael Kopylov zu stehen, der fast schon als Turniersieger feststand. Aber Michaels Spiel liegt mir (siehe u.a. letzte Runde Hamburger Einzelmeisterschaft 2009), und so gelang ein schöner Schwarz-Sieg und am Ende Turnierplatz drei, punktgleich (7/9) mit Sieger Kopylov und St. Paulis Neuzugang Giso Jahncke.

Fazit: Ein gut organisiertes Turnier in schöner Umgebung, viel gute Laune und dann ein super Abschneiden des gesamten Trainingsteams. Was will man mehr!?

Ferien-Schachturnier

Fritz Fegebank

Zum 33. Ferien-Schachturnier der Schachfreunde Hamburg fanden sich in diesem Jahr 57 Schach-Interessierte ein, die an zwei Abenden einen locker-entspannten Ferien-Auftakt genießen wollten, darunter die Hälfte (28) Schachfreunde. Gespielt und gekämpft wurde nicht um Geld oder Pokale, sondern um – gut und lecker gefüllte Jutta Gremmel-Becher, die schon bei der Präsentation ein „Hingucker“ waren!

Nach sechs Runden hatte Rüdiger Zart (SKJE) ganz knapp die Nase vorn: Er siegte mit 5 Punkten vor dem besten Schachfreund, Martin Zimmermann, mit ebenfalls 5 Punkten, aber einem halben Buchholz-Punkt weniger. Dritter wurde Peter-René Mandelbaum (Weiße Dame), der 4 ½ Punkte erspielte, vor den punktgleichen (Ex-)Schachfreunden Michael Keuchen, dem es als einzigem gelang, den Turniersieger zu bezwingen, Jens Knud Andersen, der erfreulicherweise abermals seinen Urlaub mit dem Besuch unseres Turniers verband – oder zu diesem Turnier seinen Urlaub nahm (!?) – und Christoph Kuberczyk (Diagonale). Bemerkenswert ist (auch) die Kompromisslosigkeit der Schachfreunde im Mittelfeld: Steffen Haugwitz, Peter Rädisch, Marten Kelling – zwei Siege gegen Schachfreunde der 3. Mannschaft (!) –, Kevin Kinsella und Detlef Schweigert siegten und verloren je dreimal! Unser neues Mitglied, Johan Heß, konnte nur am ersten Tag antreten, ließ aber mit zwei

Siegen gegen DWZ-(deutlich) Stärkere aufhorchen! Die einzige Schachfreunde-Dame im Feld, Jutta Gremmel, startete ihre Turnier-Teilnahme mit einer 25%igen Punkte-Ausbeute!

Nach den Bechern für die ersten Drei wurden weitere Becher vergeben: Einen erhielt die bestplatzierte Frau, Laura Haugwitz (Schachfreunde Sasel), also auch eine „Schachfreundin“ (!), der beste Senior, Wilfried Rühr und der erfolgreichste Jugendliche, Jonas Simon Gremmel, der in der vierten Runde mit einer Doppel-Kombination Fritz Fegebank ganz alt aussehen ließ und diesem damit die letzte Chance raubte, auch so einen Becher in Empfang zu nehmen!? Manfred Stejskal (HSK) wurde als bester Schachspieler mit DWZ unter 1800, Alex Matthies mit DWZ unter 1600 ausgezeichnet. Glück hatte Manfred Mumme (HSK), der als 33. beim 33. Ferien-Schachturnier auch noch einen Becher geschenkt bekam!

Souveräner Organisator und Leiter dieses Turniers war – wieder einmal – unser Schachwart Ronald Seegert!

Rang	Teilnehmer	TWZ	Pkte	Buchh	SoBerg
1	Zart, Ruediger	2143	5,0	20,0	18,50
2	Zimmermann, Martin	2096	5,0	19,5	16,25
3	Mandelbaum, Peter	2070	4,5	21,0	16,00
4	Keuchen, Michael	1983	4,5	20,5	16,25
5	Andersen, Jens Knud	2129	4,5	19,5	14,25
6	Kuberczyk, Christoph	2177	4,5	19,5	14,00
7	Hloskovsky, Andrei	2053	4,0	21,0	14,50
8	Strege, Thomas	1849	4,0	21,0	12,75
9	Rühr, Wilfried	1808	4,0	18,5	12,50
10	Gerndt, Matthias	1874	4,0	18,5	12,50
11	Stejskal, Manfred	1773	4,0	17,5	11,75
12	Kyeck, Christopher	1830	4,0	17,5	11,00
13	Gremmel, Jonas	1910	4,0	15,5	11,50
14	Fomenkov, Alexander	1797	4,0	14,5	8,00
15	Hilpert, Andreas	1814	3,5	18,5	9,25
16	Müller, Jörg	1996	3,5	18,0	11,50
17	Albers, Andreas	1902	3,5	18,0	9,75
18	Ruider, Thomas	1690	3,5	16,0	8,00
19	Strenzke, Günter	1844	3,5	15,5	9,25
20	Fegebank, Fritz	1835	3,5	15,0	7,25
20	Matthies, Alex	1300	3,5	15,0	7,25
22	Haugwitz, Steffen	1667	3,0	19,5	8,50
23	Raedisch, Peter	1603	3,0	18,5	9,50
24	Olschok, Juergen	1716	3,0	18,5	8,25
25	Jaeger, Thorsten	1738	3,0	18,0	7,75
26	Garbers, Boriss	1668	3,0	18,0	7,50
27	Kelling, Marten	1124	3,0	17,5	8,50
28	Kinsella, Kevin	1629	3,0	17,0	5,00

29	Müller-Glewe, Martin	1762	3,0	16,0	8,00
30	Untch, Willi	1778	3,0	16,0	6,25
31	Schweigert, Detlef	1749	3,0	16,0	6,00
32	Cassens, Erhard	1756	3,0	14,5	6,00
33	Mumme, Manfred	1570	2,5	18,0	7,50
34	Kienitz, Frank	1593	2,5	17,5	6,00
35	Wolfram, Tom	1750	2,5	15,5	4,25
36	Mattiat, Kay	1386	2,5	14,5	6,25
37	Altenburg, Nils	1611	2,5	13,5	5,25
38	Hoffmann, Alexander	1206	2,5	12,0	3,75
39	Heß, Johan	1790	2,0	19,5	7,50
40	Kock, Rudolf	1368	2,0	16,0	3,00
41	Haugwitz, Laura	1283	2,0	15,0	4,00
42	Ludwig, Peter	1402	2,0	15,0	2,00
43	Garbe, Rolf	1232	2,0	14,0	3,50
44	Kleinert, Maik	1100	2,0	12,5	3,00
45	Priess, Holger	1414	2,0	12,0	2,50
46	Kalks, Karl	950	2,0	10,5	2,50
47	Hauser, Christow	1552	1,5	15,0	3,00
48	Bierwald, Martin	1357	1,5	14,5	4,00
49	Assadi, Ahmad	1512	1,5	14,5	2,75
50	Krüger, Dietrich	1007	1,5	12,5	3,00
51	Gremmel, Jutta		1,5	11,0	2,25
52	Freiwald, Lothar	1275	1,0	16,0	2,50
53	Eckert, Jaroslaw	1671	1,0	15,0	1,50
54	Weidmann, Peter	1545	1,0	14,5	1,50
55	Rathje, Joern	862	1,0	14,0	1,50
56	Riedel, Hinrich	1473	1,0	13,0	1,50
57	Hammacher, Tobias	960	0,0	13,5	0,00



Herbert Kretzschmar-Po

Fritz Fegebank

30 Schachfreunde und 2 Spieler von Diogenes, darunter die beiden Top-Spieler Jan-Paul Ritscher und Markus Hochgräfe, sowie 8 Gäste nahmen zum Saison-Auftakt am diesjährigen Herbert Kretzschmar-Turnier teil. Nach sieben z. T. spannenden Schnellschach-Runden hat sich Martin Zimmermann mit 6 Punkten den Turniersieg erarbeitet und erspielt, verdient, (auch) weil er im direkten Vergleich Jan-Paul Ritscher besiegte und gegen Markus Hochgräfe remiserte. Der Zweitplatzierte, Tom-Frederic Woelk, ließ mit $5\frac{1}{2}$ Punkten die punkt- (und Buchholzpunkt-) gleichen Top-Favoriten Jan-Paul Ritscher – Sieg gegen Tom-Frederic – und Markus Hochgräfe, der wie Spitzenreiter Zimmermann ohne Niederlage blieb(!), hinter sich. Neben dem Turniersieger durften noch weitere vier Teilnehmer als Rating-Preis einen wertvollen Jutta Gremmel-Becher in Empfang nehmen: Thomas Strege, der mit 5 Punkten den alleinigen 5. Platz belegte, Kelvin Nunez ($4\frac{1}{2}$ Punkte => Platz 8!), Peter Rädisch (3 Punkte => 25.) und Ruolf Kock mit 50% (=> 18.) Auf Platz 10 landete mit 4 Punkten unser bester Jugendlicher, Jonas Simon Gremmel und war unzufrieden, hatte er sich doch mehr und Besseres erhofft; die „besten“ Schachfreunde-„Oldies“ tummelten sich mit $3\frac{1}{2}$, bzw. 3, Punkten abgeschlagen im Mittelfeld. Unsere Neuzugänge mischten auch gut mit: Alexander Matthies wurde mit 4 Punkten Neunter, Heriberto Gonzalez mit der gleichen Punktzahl 13., und Peter Schwenn erzielte $2\frac{1}{2}$ Punkte. Von unseren Gästen erlangte Valerian Giraud mit $4\frac{1}{2}$ Punkten die beste Platzierung (6.) vor Erhard Cassens (Altona) (4 Punkte => Platz 12) und Christoph Kuberczyk, der seine $3\frac{1}{2}$ Punkte allerdings nur am ersten Tag erspielte.

Einziger „Wermutstropfen“ des von Schachwart Ronald Seegert problemlos über die Runden gebrachten Turniers war – wieder einmal – das unentschuldigte Fehlen einzelner Spieler am zweiten Spieltag!??

Rang	Teilnehmer	TWZ	Pkte	Buchh	SoBerg
1	Zimmermann, Martin	2096	6,0	29,5	24,25
2	Woelk, Tom-Frederic	1994	5,5	28,5	23,25
3	Ritscher, Jan-Paul	2176	5,5	27,5	21,75
4	Hochgräfe, Markus	2391	5,5	27,5	20,25
5	Strege, Thomas	1849	5,0	24,5	15,00
6	Giraud, Valerian	1900	4,5	28,0	16,75
7	Melde, Volker	1842	4,5	28,0	16,25
8	Nunez, Kelvin	1688	4,5	25,0	15,00
9	Matthies, Alexander		4,0	26,0	14,00
10	Gremmel, Jonas	1910	4,0	25,5	12,50
11	Jaeger, Thorsten	1738	4,0	22,0	11,50
12	Cassens, Erhard	1756	4,0	22,0	9,50
13	Gonzalez Leon, H.	1700	4,0	22,0	8,00
14	Keuchen, Michael	2011	4,0	21,5	12,00
15	Kuberczyk, Christoph	2192	3,5	29,5	14,50
16	Fegebank, Fritz	1855	3,5	21,5	10,25
17	Weidmann, Peter	1545	3,5	20,0	7,25
18	Kock, Rudolf	1368	3,5	18,5	6,75
19	Eckert, Jaroslaw	1671	3,5	17,5	7,75
20	Gerndt, Matthias	1874	3,0	25,5	9,50

Rang	Teilnehmer	TWZ	Pkte	Buchh	SoBerg
21	Hilpert, Andreas	1814	3,0	25,0	8,50
22	Hauser, Christow	1552	3,0	23,5	7,50
23	Mumme, Manfred	1570	3,0	22,0	8,00
24	Zippert, Georg	1785	3,0	20,5	4,50
25	Raedisch, Peter	1519	3,0	19,5	4,50
26	Priess, Holger	1450	3,0	18,5	6,50
27	Garsallah, Hassan	1550	3,0	17,5	5,50
28	Schwenn, Peter	1600	2,5	22,0	6,50
29	Knuth, Jürgen	1600	2,5	19,0	3,75
30	Mattiat, Kay	1386	2,0	23,5	5,50
31	Meyer, Michael M	1481	2,0	23,0	5,00
32	Ludwig, Peter	1402	2,0	22,5	6,50
33	Arajesh, Ali	1500	2,0	19,5	2,00
34	Kalks, Karl	950	1,5	19,0	2,00
35	Kinsella, Kevin	1629	1,5	18,0	2,50
36	Sonnefeld, Louis	1056	1,5	17,5	2,25
37	Seegert, Ronald	1136	1,5	17,0	1,50
38	Schreiber, Cristiano		1,0	20,0	2,50
39	Krüger, Dietrich	957	1,0	16,5	2,00
40	Freiwald, Lothar	1275	0,5	18,5	1,25

Sommer-Triple

Fritz Fegebank

Fischer-Schach 28.07

1. Nicht nur zum Auftakt in die (Sommer-)Ferien mit dem traditionellen Ferien-Turnier, sondern auch während der Ferien wird „bei den Schachfreunden immer was los“ sein (!) – soll Schach gespielt werden!

2. Einmal im Monat bieten wir auch einen Freitag (u. U. den letzten Freitag im Monat) zum Schachspielen an.

Beide Premieren fanden am Freitag, d. 28. Juli 2017, mit dem ersten Turnier unseres „Sommer-Triples“ statt, dem Fischerschach. Wider Erwarten erschienen insgesamt 22 (!) Schach-Interessierte, 16 wetteiferten in dem angekündigten sechsrundigen Fischerschach-Turnier.

Nur ein einziger kam ungeschoren (= ohne Niederlage) davon: Jonas Simon Gremmel zeigte es wieder einmal den „Älteren“ und „Alten“, gewann das Turnier souverän mit 5½ Punkten und nahm als (kleine) Sieges-Trophäe einen Jutta Gremmel-Becher entgegen. Die Urkunden für den Zweit- und Drittplatzierten empfingen Thomas Strege (4 Punkte) und der punktgleiche Gast Erhard Cassens (Altona). Dass man mit guter Regelkenntnis auch zu Punkten kommen und einen Platz im gesicherten Mittelfeld erreichen kann, bewies Kay Mattiat, der zweimal rechtzeitig und richtig „unmöglicher Zug“ reklamierte – oder anders formuliert: Kevin Kinsella und Fritz Fegebank werden noch ein bisschen die korrekte Ausführung der Rochade üben (müssen), um das nächste Mal ein besseres Resultat zu erzielen!?

Blitzschach 03.08

15 Unentwegte brauchten oder gönnten sich auch in den Sommerferien eine „Blitz-Erfrischung“, die dann nicht nur interessante Kämpfe, sondern vor allem viel Spannung bot: Zwischen den beiden Favoriten, die in ihrer eigenen Liga spielten, kam es erst in der letzten Runde zum Duell um Platz 1, und auch die Verfolger beugten sich gegenseitig und lagen bis zum Schluss gleichauf. Mit zwei Punkteteilungen, aber einem Sieg gegen den unmittelbaren Kontrahenten gewann Markus Hochgräfe (Diogenes) mit 13 Punkten das Sommer-Blitzturnier der Schachfreunde vor dem punktgleichen Jan-Paul Ritscher. Mit deutlichem Abstand belegten vier Schachfreunde mit je 10 Punkten Platz 3 bis 6; fünf Partien untereinander endeten remis, daher gab sein Sieg gegen Fritz Fegebank letztlich den Ausschlag, dass Michael Keuchen als Dritter noch auf das Siebertreppchen steigen konnte. Fegebank als Viertplatzierte durfte wenigstens einen halben Punkt vom Turniersieger mitnehmen. Ganz knapp hinter ihm landete Andreas Hilpert auf Platz 5, gefolgt von Thomas Strege. Auch die Plätze 9 bis 11 mussten durch die Sonneborn-Berger-Wertung entschieden werden.

Auf jeden Fall wird das Finale beim Schnellschach „an Spannung kaum zu überbieten“ sein, denn einige sind heiß auf den Gesamtsieg – und können sich auch berechnete Hoffnungen machen!

Schnellschach 17.08

Ob für einige Schnellschach interessant(er) und attraktiv(er) ist, ob nach Abschalten, Entspannen, Urlaub wieder Lust auf Schach bestand oder der Termin einfach in den Zeitplan passte, jedenfalls wollten 30 (!) Schachspieler, darunter knapp ein Drittel Gäste, wieder die Klingen kreuzen!

Da es nicht nur um den Schnellschach-, sondern besonders um den Gesamt-Triple-Sieger und damit um den Empfang eines begehrten Jutta Gremmel-Bechers ging, war für reichlich Spannung gesorgt und waren Motivation und Ehrgeiz spürbar – und sichtbar (!?): (Legitime) Mittel, die den Zweck, den Erfolg, „heiligen“, z. B. gnadenloses Zeitspiel oder taktische Überlegungen, wurden angewandt und ausgenutzt! Ein Blick auf das Schluss-Klassement zeigt zunächst einmal etwas für ein 6-Runden-Turnier Ungewöhnliches: Niemand blieb ohne Niederlage!?! Sieger wurde, von den Schachfreunde-Rivalitäten völlig unbeeindruckt, Tom-Frederic Woelk (Diogenes), der in der Schlussrunde Jan-Paul Ritscher besiegte, mit 5 Punkten vor dem punktgleichen besten Schachfreund, Michael Keuchen. Den 3. Platz belegte ein Gast, Alexander Fomenkov, mit 4½ Punkten; ihm gelang es, Tom-Frederic die einzige Niederlage beizubringen! Nach dem Viertplatzierten, Ralf Hein (Diogenes – 4½ Punkte), landeten fünf Spieler mit 4 Punkten auf den Plätzen 5 – 9, darunter „Kopf an Kopf“ die beiden Hauptaspiranten und –ambitionierten auf den Gesamtsieg, Thomas Strege (6) und Andreas Hilpert (7.), eingerahmt von Dr. Jan-Paul Ritscher (5.) und Jonas Simon Gremmel (8.).

Gesamtsieger

Mit der „Platzzahl“ 14 (2., 6., 6.) wurde Thomas Strege Gesamtsieger des 1. Schachfreunde „Sommer-Triples“. Er hatte 3 Plätze Vorsprung, die er sich bereits beim Fischer-Schach erarbeitet hatte, vor Andreas Hilpert (5., 5., 7.), der „Dauer-Rivale“. Dr. Jan-Paul Ritscher erreichte den 3. Platz und fing damit Fritz Fegebank auf der Zielgeraden gerade noch ab.

Turnier-Chef Steffen Haugwitz hatte alles im Griff und spielte zudem noch gut mit!

Fazit

Das erste Schachfreunde-Schach in den Sommerferien kann man als Erfolg werten; das „Triple“ wurde gut angenommen (!) – wahrscheinlich werden die meisten in den nächsten Sommerferien auf ihren Urlaub verzichten oder vorzeitig aus dem Urlaub zurückkehren, nur um am Schachfreunde-„Triple“ teilzunehmen!??

Diogenes Jubiläums-Turnier

Am 16.9.2017 hatte Diogenes anlässlich seines 40jährigen Bestehens zu einem Schnellschachturnier für Vierer-Mannschaften geladen. 15 Mannschaften beteiligten sich an diesem Turnier, darunter auch 3 Mannschaften der Schachfreunde.

Überlegener Sieger des Turniers wurde die Mannschaft von St.Pauli, die alle 7 Spiele gewann. Sie spielte mit 3 FMs und einem IM (TWZ-Durchschnitt 2287). Unsere 1. Mannschaft spielte ebenfalls stark auf und wurde mit 11:3 Mannschaftspunkten Zweiter. Nur gegen St.Pauli gab es eine 1,5: 2,5-Niederlage. Der 2. Mannschaft von Diogenes gelang es immerhin, uns noch einen Mannschaftspunkt abzuknöpfen, während die 1. Mannschaft des Gastgebers gegen uns mit 0:4 unterging. Wir spielten in der Besetzung Frank Sawatzki, Dr. Jan-Paul Ritscher, Marco Jäckle, Jürgen Dietz und Florian Kull. (1 Reservespieler pro Mannschaft war erlaubt.). Mit einem TWZ-Durchschnitt von 2180 waren wir nur an 4 gesetzt, konnten aber die Mannschaft von HSK 1 (2273), die nur 3. wurde, sowie von Diogenes 1 (2218), die auf einem (für sie) doch enttäuschenden 8.Platz landete, hinter uns lassen. Kurios: Die erfolgreichste Mannschaft der Gastgeber war die 3.Mannschaft auf Platz 6 mit 8:6 Punkten vor Diogenes 2 und Diogenes 1, beide mit 7:7 Punkten. Erfolgreichster Spieler unserer 1.Mannschaft war Jan-Paul mit 5,5 Punkten aus 7 Partien (4 Siege und 3 Remis) vor Florian, der alle seine 5 Spiele gewann. Auch Jürgen blieb ungeschlagen (3 Siege und 2 Remis). Bester Einzelspieler des Turniers war im übrigen FM G. Jahncke (TWZ 2332) von St.Pauli, der 6,5 Punkte aus 7 Partien holte.

Schachfreunde 2 war unsere Jugendmannschaft in der Besetzung Jonas S. Gremmel, Clemens Mix, Christopher Grell und Marten Kelling. Sie belegte mit 7:7 Punkten Platz 9, was angesichts der Qualität der teilnehmenden Mannschaften ein sehr gutes Ergebnis war und mit dem Preis der besten Jugendmannschaft belohnt wurde. Sie mussten dabei gegen die beiden Top-Mannschaften des Turniers antreten, wobei es Clemens im internen Duell mit unserer 1.Mannschaft gelang, Jan-Paul ein Remis abzutrotzen. Clemens war mit 3,5 Punkten aus 6 Partien der Erfolgreichste vor Jonas, der 3 Punkte machte. Christopher steuerte 2,5 und Marten 1,5 Punkte zum Erfolg der Mannschaft bei.

Schachfreunde 3 startete mit Michael Keuchen, Georg Zippert, Detlef Schweigert, Peter Rädisch und Peter Ludwig. Leider konnte Michael nur zweimal mitspielen, da wir in der 3.Runde ein Freilos hatten und er danach Dähne-Pokal spielen musste. Das schwächte uns doch stark. In der 1.Runde wäre uns gegen die starke Mannschaft von HSK 4 fast eine Überraschung gelungen. Während Georg und Peter R. chancenlos blieben, gelang Detlef ein sensationeller Sieg gegen FM N.Schumacher (TWZ 2135) und auch Michael hatte mit einem druckvollen Angriff D.Gaede (TWZ 2283)

am Rande einer Niederlage. Der fand jedoch selbst in größter Zeitnot immer noch einen rettenden Zug, so dass es am Ende nur zu einem Remis für Michael reichte. Georg musste ab Runde 4 Michael an Brett 1 ersetzen und so reichte es am Ende nur zu 6 Punkten und Platz 11, was uns aber immerhin noch einen Ratingpreis einbrachte. Peter Ludwig holte mit 3,5 Punkten aus 4 Partien (!) die meisten Punkte. Detlef schaffte mit 3 Punkten noch die 50%-Marke.

Ein von Thomas Rieling und seinem Team sehr gut organisiertes Turnier, stark besetzt mit einem GM, 2 IMs und 10 FMs. Achim Jürgens sorgte für das leibliche Wohlbefinden der Teilnehmer mit selbstgebackenem Kuchen sowie selbstgemachten Frikadellen und Kartoffelsalat. Schade war nur die mangelnde Resonanz der Hamburger Vereine. Das Turnier hätte eine größere Beteiligung verdient gehabt. Durch jeweils 4 Mannschaften von Diogenes und dem HSK, sowie 3 Teams der Schachfreunde kam immerhin noch eine zufriedenstellende Beteiligung zustande. Aber wie schon die Streichung der Hamburger Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaften der Senioren mangels Beteiligung gezeigt hat, Vierer-Mannschaften der Vereine am Wochenende zu mobilisieren scheint eine kaum lösbare Aufgabe zu sein.

Glückwunsch noch einmal an Diogenes zu ihrem 40jährigen Jubiläum und einem gelungenen Turnier!

Vereinsmeisterschaft Schachfreunde

Fritz Fegebank

Nach vier Runden hat sich – wie in den letzten Jahren auch – in den meisten Gruppen ein unklares Tabellenbild ergeben, weil erstens in den Neuner-Gruppen immer eine/r pausieren muss und zweitens etliche Partien schon verlegt wurden, sodass z. B. sechs Teilnehmer erst ein Spiel absolviert haben, einer sogar noch kein einziges (absolviert hat)!? Dennoch haben einige gut losgelegt und sich ein gewisses Punkte-Polster verschafft, um bei der Vergabe der Medaillen-Plätze ein „gewichtiges Wörtchen mitzureden“.

Fünf Jugendliche mischen mit: Jonas Simon Gremmel konnte in Gruppe 1 erst ein Spiel bestreiten und hatte gegen einen Top-Favoriten (Hochgräfe) das Nachsehen – er wird noch punkten! Clemens Mix präsentiert sich in Gruppe 2 in guter Form; er nahm dem führenden Böttcher einen halben Punkt ab und besiegte den Tabellen-Dritten Schweigert! Die übrigen drei spielen in Gruppe 4. Christopher Grell erreichte bisher 50% (Niederlage gegen Tabellenführer Priess, eine Punkteteilung gegen den Dritten Hoffeins und ein Sieg). Julius Möller konnte oder durfte als einziger noch gar nicht spielen, und Marten Kelling hatte nach seinem erfreulichen Auftakt-Remis (gegen Freiwald) ebenfalls gegen die auch nominell deutlich stärkeren Priess und Hoffeins zu kämpfen – und war chancenlos.

Unsere „Neuen“ haben auch schon Akzente gesetzt, allen voran Alexander Matthies, aber auch Heriberto Gonzalez Leon in Gruppe 2 (50%) und in Gruppe 3 Peter Schwenn (1/2), bei dem nach ausdauernden Kämpfen mindestens ein halber Punkt mehr drin gewesen wäre!? Auch Gerald Gremmel bestreitet seine erste Vereinsmeisterschaft und hat bereits ein Unentschieden auf seinem Konto.

Hoffentlich bleibt die Vereinsmeisterschaft interessant und spannend, und hoffentlich können alle bis zum Ende durchspielen!

1	1 Keuchen	3 / 4
	2 Schulenberg	2½ / 3
	3 Hochgräfe	2 / 2

2	1 Böttcher	3½ / 4
	2 Mix	2½ / 3
	3 Schweigert	2 / 3

3	1 Matthies	3 / 4
	2 Schütte	2½ / 3
	3 Eckert	2½ / 4

4	1 Priess	3 / 4
	2 Herrmann	2 / 3
	3 Hoffeins	2 / 3

5	1 Bruck, H.	3 / 4
	2 Sonnefeld	2½ / 4
	3 Seegert	2½ / 4

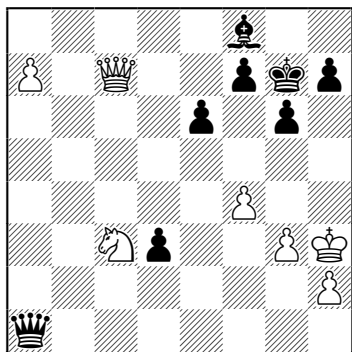
und Diogenes

In Gruppe 1 knüpfte Michael Keuchen an seine starke Dähne-Pokal-Form an und führt mit 3 Punkten aus 4 Partien, darunter zwei Unentschieden gegen die „Hochkaräter“ Ritscher und F. Schulenburg, die Gruppe an. Auf Platz 2 liegt Fabian Schulenburg mit 2 ½ /3, gefolgt von Markus Hochgräfe (2/2).

Platz	Name	DWZ	Keu	Sch	Hoc	Rit	Jae	Hei	Feg	Rie	Gre	Punkte	SB
1	Keuchen	2011	Keu	½		½	1	1				3,0	3,50
2	Schulenburg, F.	2231	½	Sch					1	1		2,5	2,00
3	Hochgräfe	2391			Hoc			1			1	2,0	0,50
4	Ritscher	2179	½			Rit			1			1,5	2,00
5	Jaeger	1723	0				Jae	½	½			1,0	0,50
6	Hein	2045	0		0		½	Hei				0,5	0,50
6	Fegebank	1871		0		0	½		Feg			0,5	0,50
8	Rieling	2064		0						Rie		0,0	0,00
8	Gremmel, J.	1910			0						Gre	0,0	0,00

□ Fritz Fegebank 1871

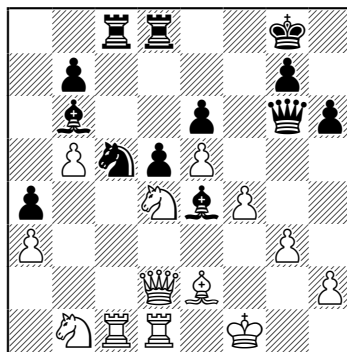
■ Fabian Schulenburg 2231



Akute Zeitnot 40. ♖e5+? [40. ♘e4!+-
z.B. 40... ♗f1+ 41. ♔h4 ♖e2 42. ♗c3+
♙g8 43. ♘f6+ ♔h8 44. ♘h5+ ♙g8
45. ♘f6+ ♙g7 46. a8 ♗] 40... ♙g8
41. ♗c753. ♗d5 0-1

□ Jonas Gremmel 1910

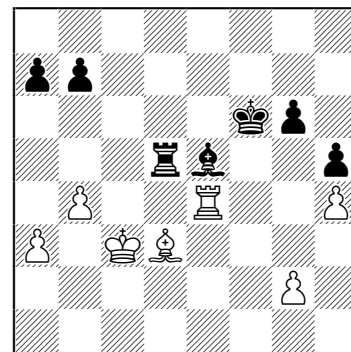
■ Markus Hochgräfe 2391



32... ♙xb1 33. ♖xb1 ♘e4 34. ♗b4
♘c3 35. ♖bc1 ♘xd1 36. ♖xd1 ♗e4
37. ♙f3 ♗e3 38. ♙g4 ♖c2 39. ♙xe6+
♔h8 40. ♘xc2 ♗f2# 0-1

□ Ralf Hein 2045

■ Thorsten Jaeger 1723



39. ♔c2 ♖d4 40. a4 ♖xe4 41. ♙xe4 b6
42. ♔d3 a5 43. ♔c4 axb4 44. ♔xb4
♙g3 45. ♔b5 ♙f2 ½-½

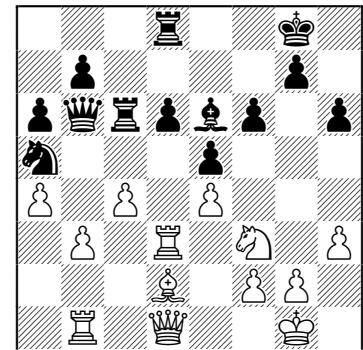
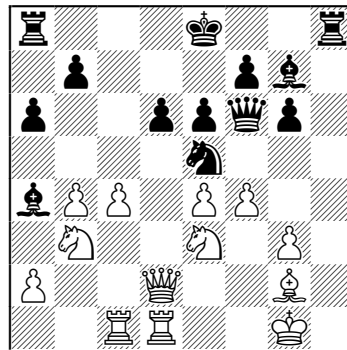
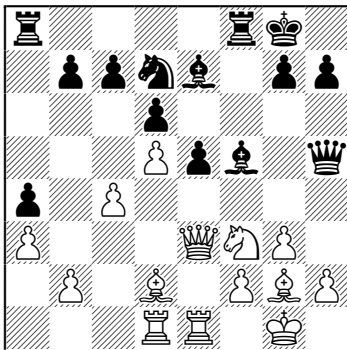
In der 2. Gruppe hat Sven Böttcher das bisher beste Ergebnis eingefahren und liegt mit 3 ½ /4 in Front vor Clemens Mix (2 ½ /3) und Detlef Schweigert (2/3).

Platz	Name	DWZ	Böt	Mix	Sch	Jür	Gon	Zip	Grö	Heß	Haa	Fri	Punkte	SB
1	Böttcher	1634	Böt	½			1	1				1	3,5	4,25
2	Mix	1854	½	Mix	1						1		2,5	3,75
3	Schweigert	1749		0	Sch	1			1				2,0	2,50
4	Jürgens	1740			0	Jür			1		1		2,0	0,50
5	Gonzalez Leon		0				Gon	½	1				1,5	1,25
6	Zippert	1800	0				½	Zip			1		1,5	0,75
7	Gröppel	1780			0	0	0		Grö	½			0,5	0,25
7	Heß	1775							½	Heß			0,5	0,25
9	Haack	1739		0		0		0			Haa		0,0	0,00
9	Frish	1618	0									Fri	0,0	0,00

□ Achim Jürgens 1740
 ■ Detlef Schweigert 1749

□ Sven Böttcher 1634
 ■ Heriberto Gonzalez Leon

□ Georg Zippert 1800
 ■ Stefan Haack 1739



18. d4! ? [18. g5] 18...exd4
 19. xe7 e5 20. xc7?? [20. g5]
 20...f3+ 21. xf3 xf3 22. e7
 ae8 23. h4 e4 0-1

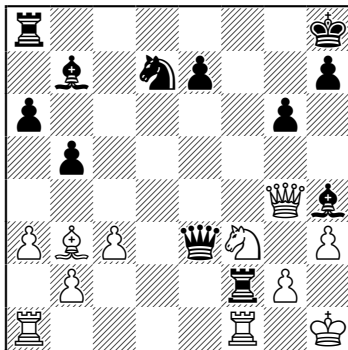
Springeropfer 21...0-0-0 22.fxe5
 xe5 23. e2? [23. f2+-] 23...xg3
 24. f2 h2+? [übersieht 24...h1+!
 25. xh1 xf2 und anschliessend
 matt] 25. f140 Tc7+ 1-0

22...f5? [22...c7] 23. e1 c5
 24. e3 c6 25. xc5 [25. b4]
 25...xc5 26. bd1 f7 27. exf5
 xf5 28. d5 1-0

In Gruppe 3 macht ein Schachfreunde-Neuling von sich reden: Mit drei Siegen in vier Partien hat Alexander Matthies die Tabellenführung übernommen vor Herbert Schütte (2 ½ /3) und Jaroslaw Eckert (2 ½ /4), der in der vierten Runde das lang andauernde und hart umkämpfte Spitzenspiel gegen Matthies verlor. Nach vier Runden hat in dieser Gruppe jeder Spieler zumindest etwas gepunktet!

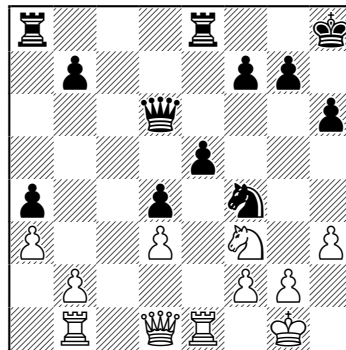
Platz	Name	DWZ	Mat	Sch	Eck	Rae	Lud	Wei	Sch	Mey	Hau	Punkte	SB
1	Matthies	1553	Mat		1	1	1	0				3,0	5,50
2	Schuette	1581		Sch	½		1				1	2,5	3,25
3	Eckert	1675	0	½	Eck				1		1	2,5	2,75
4	Raedisch	1513	0			Rae	½	1				1,5	1,75
5	Ludwig	1400	0	0		½	Lud		½	½		1,5	1,50
6	Weidmann	1545	1			0		Wei				1,0	3,00
7	Schwenn	1622			0		½		Sch		½	1,0	1,00
8	Meyer, M.	1466					½			Mey		0,5	0,75
9	Hauser	1540		0	0				½		Hau	0,5	0,50

□ Peter Rädisch 1513
 ■ Alexander Matthies 1553



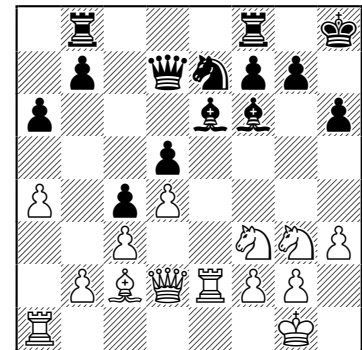
25...♖e5 [♘25...♙xf3] 26.♗xh4
 ♙xf1+ 27.♙xf1 ♘xf3 28.gxf3 ♙xf3+
 29.♙h2 ♙d8 30.♙f2 ♙d2 31.♙xd2
 ♗xd2+ 32.♙g3 ♗e1+ 0-1

□ Peter Ludwig 1400
 ■ Herbert Schuette 1581



26.♙h2? ♗g6 27.g3 ♘xd3 28.♙e2
 f6 29.♘h4 ♗h7 30.♙g2 ♙ac8
 31.♙d2 ♘c5 32.♙c1 b6 33.♗g4
 ♗e4+ 34.♗xe4 ♘xe4 35.♙xc8 ♙xc8
 36.♙e2 ♘d6 37.♘g6+ ♙h7 38.♘e7
 ♙c5 39.g4 e4 40.f4 d3 41.♙d2 ♙c2
 0-1

□ Jaroslaw Eckert 1675
 ■ Peter Schwenn 1622



20...♙g8?? 21.♘h5 ♙g5 22.♘xg5
 hxg5 23.♗xg5 ♘f5 24.g4? [24.♘f4!]
 24...♗e7 25.♗xf5 ♙xf5 26.♙xe7 ...
 ...37.♙e6 1-0

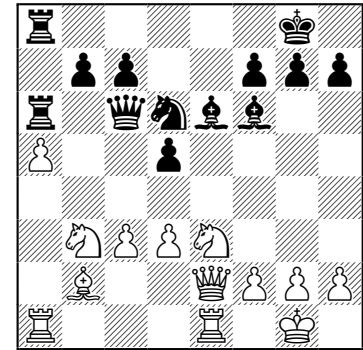
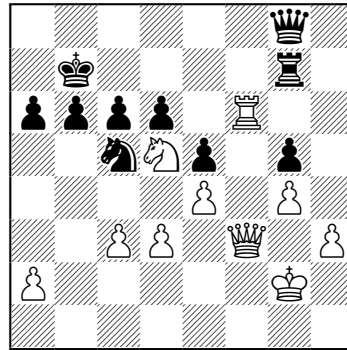
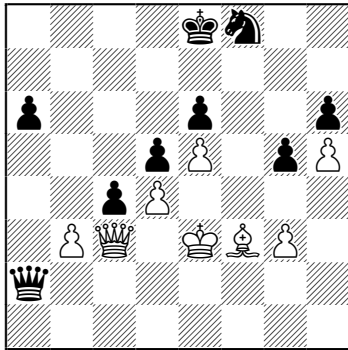
Wie in Gruppe 1 blieben auch in Gruppe 4 die ersten Drei bisher ohne Niederlage; Holger Priess führt mit 3/4 vor Sabine Herrmann (2/3) und Hans Werner Hoffeins mit ebenfalls 2/3.

Platz	Name	DWZ	Pri	Her	Hof	Gre	Fre	Kel	Möl	Gar	Punkte	SB
1	Priess	1416	Pri	½		1	½	1			3,0	3,50
2	Herrmann	1447	½	Her	½		+				2,0	3,50
3	Hoffeins	1512		½	Hof	½		1			2,0	2,25
4	Grell	1429	0		½	Gre				1	1,5	1,00
5	Freiwald	1272	½	-			Fre	½			1,0	1,75
6	Kelling, M.	1124	0		0		½	Kel			0,5	0,50
7	Möller	1303							Möl		0,0	0,00
7	Garbe	1205				0				Gar	0,0	0,00

□ H.-W. Hoffeins 1512
 ■ Sabine Herrmann 1447

□ Rolf Garbe 1205
 ■ Christopher Grell 1429

□ Holger Priess 1416
 ■ Christopher Grell 1429



42...cxb3? [42...♖a3-+] 43.♙xd5!
 exd5 44.♖c6+ ♔d8 45.♗xd5+ ♔c7
 46.♗c5+ ♔d7 47.♗xf8 ♗a5 48.♗f7+
 ♔c8 49.♗c4+ ½-½

41.♘b4?? 41...a5 42.♘c2 ♗xa2
 43.♗e2 ♔a7 44.c4 b5 45.cxb5 cxb5
 46.♞f2 b4 47.♗e3 ♗e6? 48.♞d2
 b3? 49.♘a3 ♔a6? 50.♘c4 50...a4
 51.♞b2 ♗g8?? 52.d4?? 52...♗xc4
 53.dxc5 dxc5 54.♗f2 ♗xe4+ 0-1

19... ♘c8? 20.d4 ♘a7?? 21.♘c5 ♘c8
 22.♘xa6 ♞xa6? 23.♘g4 23...♙e7
 24.♘e5 ♗e8 25.h3 ♘d6 26.♞eb1?
 ♙f5 27.♞c1 ♙g5 28.♞e1 ♙e6 29.♙c1
 ♙f6 30.♘d3 ♗a8?? 31.♘c5+- ...
 ...73.g6 1-0

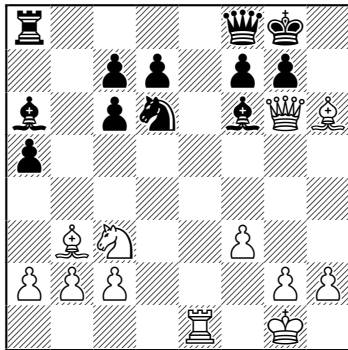
Gruppe 5 beweist – wie in der Vergangenheit auch – die beste „Antrittsmoral“; erst eine Partie ist verschoben worden! Harald Bruck hat sich mit 3/4 (keine Niederlage!) an die Spitze gesetzt; dahinter sind Louis Sonnefeld und Ronald Seegert mit je 2 ½ /4 platziert – auch in dieser Gruppe hat jede/r wenigstens ein Remis erzielt!

Platz	Name	DWZ	Bru	Son	See	Rat	Pie	Bru	Kal	Gre	Punkte	SB
1	Bruck, H.	1323	Bru	½	½				1	1	3,0	4,00
2	Sonnefeld	1056	½	Son	1	0		1			2,5	5,50
3	Seegert	1161	½	0	See	1			1		2,5	4,50
4	Rathje	862		1	0	Rat	0			1	2,0	3,00
5	Piehl	1115				1	Pie	0	½	½	2,0	2,75
6	Bruck, W.	937		0			1	Bru	½		1,5	2,50
7	Kalks	950	0		0		½	½	Kal		1,0	1,75
8	Gremmel, G.	888	0			0	½			Gre	0,5	1,00

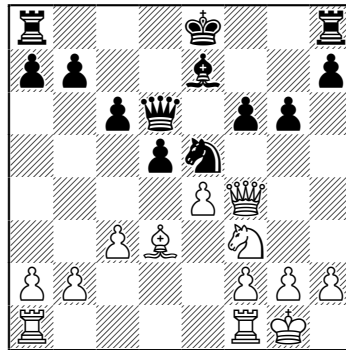
□ Harald Bruck 1323
 ■ Louis Sonnefeld 1056

□ Ronald Seegert 1161
 ■ Karl Kalks 950

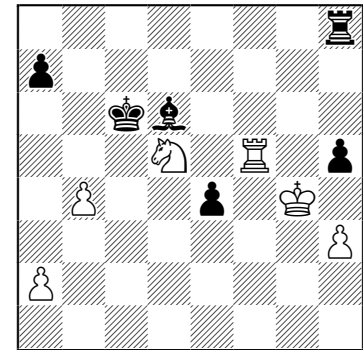
□ Louis Sonnefeld 1056
 ■ Joern Rathje 862



17... a4 [17...♙xc3 18.bxc3 a4--]
 18.♘xa4 ♙c4 19.♖g4 [19.♗xf6+--]
 19...♙e6 20.♙xe6 dxe6 21.b3 ♘f5
 ½-½



16.♗xf4 h6? [16...♘xd3--] 17.♙c2
 g5 18.♗f5 ♘xf3+ 19.♗xf3 ♗e5??
 [19...0-0-0] 20.exd5 [20.♗h5+ ♘f8
 21.exd5] 20...♗xd5?? 21.♗h5+ ♘f8
 22.♙b3+- 49.♖b8# 1-0



44.♖xh5?? ♖xh5 45.♙xh5 ♙xd5
 46.♙g4 e3 47.♙f3 ♙d4 48.♙e2 ♙f8
 49.a4 a5 50.h4 ♙g7 51.h5 0-1

Blankeneser Open

Nach dem Schnellschachturnier im Februar veranstaltete die rührige Schachvereinigung Blankenese Anfang Oktober ein 7-rundiges Turnier über 4 Tage. 90 Spieler stritten um die zahlreichen Geld- und Sachpreise, darunter 2 IMs und 4 FMs, sowie 4 Schachfreunde: Michael Keuchen, Fritz Fegebank, Peter Rädisch und Georg Zippert.

Nach spannendem Turnierverlauf waren am Ende die beiden IMs vorne. D. Kerigan siegte mit 6 Punkten vor 4 punktgleichen Spielern mit 5,5 Punkten. Die bessere Buchholzzahl verhalf D. Lammers zu Platz 2 vor M. Colpe, A. Trisic und B. Uksini. 2 ehemalige Schachfreunde mischten ebenfalls vorne mit, Dusan Nedic wurde 8. mit 5 Punkten und Falko Meyer belegte Platz 16. (4,5 Pkt.). Dusan musste seine Turniersieg-Chance durch seine einzige Niederlage gegen Uksini in Runde 6 begraben. Falko erspielte ein starkes Remis gegen den Turniersieger, verlor aber in der letzten Runde gegen M.Colpe, was ihn eine bessere Platzierung kostete.

Die Schachfreunde schnitten in etwa im Rahmen ihrer Ranglistennummern ab. Bester war Michael mit 4 Punkten auf Platz 36. Nach einem holprigen Start mit 2 Niederlagen gegen DWZ-schwächere Gegner rollte er das Feld mit 4 Siegen in Folge von hinten auf, was ihm in der letzten Runde Dusan Nedic als Gegner bescherte, dem er einen großen Kampf lieferte und in dem er erst nach fast 5 Stunden die Segel streichen musste.

Georg spielte ein unspektakuläres Turnier und erzielte 3 Punkte (Platz 56). Er verlor alle 4 Spiele gegen seine deutlich DWZ-stärkeren Gegner und gewann seine 3 Punkte gegen DWZ-schwächere Spieler. Dies reichte überraschend noch zum 2.Seniorenpreis, allerdings nicht unbedingt verdient, da ein mit ebenfalls 3 Punkten vor ihm liegender Spieler bei der Siegerehrung nicht mehr anwesend war.

Fritz erzielte ebenfalls 3 Punkte (Platz 58), spielte allerdings nur 6 Runden. Aufgrund eines wichtigen Termins musste er Runde 6 auslassen. Der Termindruck führte auch zu einer unkonzentrierten Spielführung in Runde 5, in der er gegen einen DWZ-schwächeren Gegner verlor. Bis dahin war ungeschlagen geblieben, mit einem Sieg und 2 Remisen gegen starke Gegner, unter anderem gegen den 11. des Turniers U.Reyer (ELO 2148).

Peter haderte mit dem Computer, der ihm in 7 Runden 6mal DWZ-stärkere Gegner zuloste. Er erzielte trotzdem unter diesen Umständen gute 2 Punkte (Platz 78), unter anderem ein Remis gegen T.Richter (DWZ 1808).

Die Blankeneser haben wieder einmal ein schönes, rundum gelungenes Turnier auf die Beine gestellt.

Mannschaften 2017-18

Mannschaftsaufstellungen für die Regionalliga, Landesliga Hamburg, und die Hamburger Mannschaftsmeisterschaften

Oberliga Nord Nord Schachfreunde

1	Sawatzki	2347
2	Bokelbrink	2263
3	Hermesmann	2210
4	Ritscher	2176
5	Klünger	2156
6	Zimmermann	2096
7	Jaeckle	2185
8	Dietz	2102
9	Kull	2088
10	Hermann	2150

Landesliga Hamburg Schachfreunde

1	Kull	2088
2	Hermann	2150
3	Keuchen	1983
4	Oelmeyer	1993
5	Gremmel, J.S.	1910
6	Steinmetz	1903
7	Fegebank	1855
8	Mix	1817
9	Strege	1849
10	Heß	1790

Stadtliga Hamburg Schachfreunde

21	Niemeyer	1914
22	Wüllenweber	2008
23	Strege	1858
24	Paulsen	1789
25	Zippert	1787
26	Heß	1775
27	Schröder	1766
28	Neelsen	1732
29	Jaeger	1723
30	Gonzalez Leon	

Kreisliga D Schachfreunde

31	Eckert	1675
32	Haugwitz	1667
33	Kinsella	1637
34	Schwenn	1622
35	Frish	1618
36	Matthies	1553
37	Meyer	1451
38	Hauser	1539
39	Weidmann	1545
40	Ludwig	1399

Kreisliga C Schachfreunde

41	Schweigert	1749
42	Rädisch	1496
43	Grell	1429
44	Herrmann	1460
45	Prieß	1361
46	Mattiat	1386
47	Möller	1303
48	Kelling, M.	1124
49	Kelling, B.	1037
50	Bruck, H.	1323
50a	Bruck, W.	937

Basisklasse B Schachfreunde

B101	Kelling, M.	1124
B102	Sonnefeld	1056
B103	Kalks	950
B104	Gremmel, G.	888
B105	Rathje	862
B106	Gremmel, J.	
B107	Gremmel, D.	
B108	Seegert	1161
B109	Kelling, A.	
B110	Kelling, B.	1037

Landesliga Hamburg 1. Runde: St. Pauli

Fritz Fegebank

Wie schon vor zwei Jahren bescherte uns das Los die nominell stärkste Mannschaft, den Top-Favoriten, zum Gegner für die erste Runde in der Landesliga Hamburg; damals saßen uns unsere Schachfreunde der 1. Mannschaft gegenüber, in diesem Jahr die Herren von St. Pauli 2. Mannschaft. St. Pauli brachte drei Titelträger und insgesamt 17413 Elo-Punkte an die Bretter, ein Schnitt von 2177; wir hielten mit 15657 (Schnitt 1957) dagegen – im einzelnen lagen die Differenzen zwischen 78 und 360 Punkten zu unseren Ungunsten (!?); daher die Prognosen der „Fachleute“: „Mit 2:6 habt ihr euch gut verkauft“!

Wir machten uns an die Sisyphos-Aufgabe. Nach ein bis zwei Stunden ergab ein Blick auf die Bretter ausgeglichene Stellungen in allen acht Partien; unsere Weiß-Spieler starteten mit etwas Initiative oder vorsichtigen Aktivitäten, die Schwarz-Spieler hatten sich solide aufgebaut und noch nichts „anbrennen“ lassen. Nach exakt drei Stunden ein „Keulenschlag“ an Brett 7!! Clemens Mix, der wegen seines isolierten d-Bauern aufmerksam spielen musste und unsichtig agierte (!), profitierte von einem Figuren-Einsteller seines Kontrahenten Wronn und brachte uns 1:0 in Führung! Clemens darf über diesen Sieg – und seinen ersten in der Landesliga – gegen einen 300 Punkte „besseren“ Gegner mit Recht sehr stolz sein! Es folgten zwei Punkteteilungen: Florian Kull, der erfreulicherweise kurzfristig seinen Einsatz signalisiert hatte, remiserte gegen FM Pajeken, nachdem das Material auf dem Brett keine Gewinn-Versuche mehr hergab, und Gerrit Oelmeyer schaffte ein beachtliches Remis gegen FM Breyther! Nach fünf Stunden endete auch das Match von Fritz Fegebank, der diesmal seine Partie (gegen Grote) ohne größere Zeitprobleme, aber in der zweiten Hälfte eher „mit dem Rücken zur Wand“ absolviert hatte, ohne Sieger – damit hatte die von Clemens Mix herbeigeführte Schachfreunde-Führung immer noch Bestand!

Leider wendete sich das Blatt in der sechsten Stunde: Michael Keuchen hatte alle gegnerischen Angriffe abgewehrt und steuerte einem Endspiel mit einem starken Läuferpaar entgegen, was ihn wohl auch veranlasste, ein Remis-Angebot abzulehnen. Das Endspiel nahm dann nicht mehr den gewünschten Verlauf: Zwei Minus-Bauern führten schließlich trotz ungleicher Läufer zur Niederlage gegen Stenner. Oliver Steinmetz war an beiden Flügeln aktiv geworden, und sein – obligatorischer! – Königsangriff kostete ihn wieder zwei Bauern, aber so sehr er mit seinen Schwerfiguren auf der a- und b-Linie aufmarschierte, Schütze fand immer noch einen korrekten (guten) Verteidigungszug. Erst nach dem unnötigen Verlust seines Springers kapitulierte Steinmetz. Nun stand es 2 ½ : 3 ½!?! Jonas Simon Gremmel war lange Zeit mit Defensiv-Aufgaben beschäftigt, denn FM Mitscherling (360 Elo-Punkte mehr auf dem Konto!) setzte ihn mit einem Königsangriff gehörig unter Druck. Jonas konnte sich geschickt befreien und nach vielfachem Abtausch besaß er ein Springerpaar und einen Mehrbauern gegen ein Läuferpaar, aber nach beiderseitig aufmerksamem und genauem

Pauli II – Schachfreunde II 4 ½ : 3 ½

Spiel einigte man sich (nach sechs Stunden) schließlich auf eine Punkteteilung. Thorsten Jaeger hatte eine ruhige, „remisige“ Stellung erreicht, war damit aber wohl nicht zufrieden, denn der unternahm wagemutig oder auch angesichts des Spielstandes einen Gewinn-Versuch, der ihn zwei bis drei Bauern kostete, ihm aber, weil Martin-Sommerfeld unvorsichtig agierte (!?), einen Bauern-Durchbruch und somit eine Dame einbrachte. Gebannt starrten etliche Augenpaare auf sein Brett. Sollte er tatsächlich noch einen Sieg mit Dame gegen Springer und drei /vier Bauern erringen und ein 4:4 herbeizaubern, obwohl er seit gut 30 Zügen nur mit dem „Inkrement“ von dreißig Sekunden auskommen musste? Nach knapp einhundert Zügen und sechseinhalb Stunden musste sich Jaeger dann doch mit einem Remis zufrieden geben. Er lieferte einen großen Kampf (ab)! St. Pauli, sein Wohnort, scheint ihn zu besonderen Leistungen zu animieren, motivieren – im letzten Jahr siegte er hier für die Schachfreunde!

Letztlich ist der Mannschaftskampf so verlaufen wie meist die Spiele in der ersten Runde des DFB-Pokals: Die „Kleinen“ „ärgern“ die „Großen“, gehen häufig in Führung, kämpfen aufopferungsvoll, ... , aber in den Schluss-Minuten, in der Nachspielzeit oder gar in der Verlängerung setzen sich die „Großen“ durch – wie auch hier!? Die „Kleinen“ bekommen viel Lob, aber die Siege, die Punkte feiern die Gegner – wie auch hier!? Dennoch: Wir haben einen großartigen Fight abgeliefert; die Einstellung stimmte; die kämpferische Haltung, die Ausdauer, hier und da das mutige und risikofreudige Auftreten, unbeeindruckt von der Qualität der Gegner, und vor allem auch die selbstbewusst und unbekümmert aufspielenden Jugendlichen berechtigen, sofern wir diese Charakteristika auch in der Folgezeit konservieren und präsentieren, zu Hoffnungen auch auf Mannschaftskampf-Erfolge in der Landesliga Hamburg.

Rang	Mannschaft	STP	HSK	SKJ	GHD	UNE	STP	KSP	SFR	DIA	WEI	SP	BP	MP
1	St. Pauli II	STP					5 ½		4 ½			2	10	4
2	Hamburger SK IV		HSK							5		1	5	2
2	SKJE II			SKJ							5	1	5	2
4	Großhansdorf				GHD			4 ½				1	4 ½	2
4	Union Eimsbüttel					UNE	4 ½					1	4 ½	2
6	St. Pauli III	2 ½				3 ½	STP					2	6	0
7	Königsspringer II				3 ½			KSP				1	3 ½	0
7	Schachfreunde II	3 ½							SFR			1	3 ½	0
9	Diagonale		3							DIA		1	3	0
9	Weisse Dame			3							WEI	1	3	0



Stadtliga

Nachlese von Knut Seidel

Die folgende Partie stammt aus der 9. Runde in der Stadtliga gegen die Schachelschweine. Das für den letzten Kampf der Saison ausgegebene Motto lautete, den zweiten Platz noch einmal würdig zu verteidigen, um zumindest moralisch in die nächste Spielklasse aufschauen zu dürfen; die vor uns liegenden Großhansdorfer waren bereits uneinholbar davongeeilt.

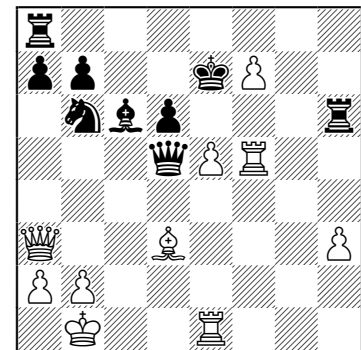
Am Ende hat es auch geklappt, siebenmal remis und ein Sieg – ein effizienter Kampf! Zumindest auf Mannschaftsebene, während man in einzelnen Partien eine solche Stringenz vergebens suchte. Als Beispiel mag die folgende Partie an Brett 4 dienen, **Seidel (2078) - Stejskal (2013)**: Wenn man aufgrund der jeweiligen Stellung eine Prognose gewagt hätte, wäre das Ergebnis zwischen Sieg und Niederlage hin- und hergeschwankt, konsequenterweise blieb es am Ende (wo die Zeichen einen weißen Sieg verhiessen) beim Mittelwert: remis!

□ Knut Seidel 2078
 ■ H.-C. Stejskal 1975

1.d4 ♘f6 2.♗g5 d6 3.c3 ♘bd7
 4.♘d2 g6 5.♘gf3 ♗g7 6.e3 0-0
 7.♗d3 e5 8.♖b3 ♖e7 9.0-0-0
 h6 Eine erste Weichenstellung:
 schlagen auf f6 (mit leichtem
 Nachteil) oder weichen? 10.♗h4
 g5 11.♘xg5 [Nach 11.♗g3 würde
 11...e4 eine Figur verlieren, dann
 lieber so] 11...hxg5 12.♗xg5 ♖e6
 Das "Opfer" war schlecht und einer
 Laune des Augenblicks geschuldet
 (-1,0) . Mit De6 möchte Schwarz
 die Damen tauschen, hier lautet die
 Weichenstellung für Weiß: tauschen
 und kein Matt mehr oder Dame
 passiv stellen – und vermutlich
 kein Matt mehr. Ergo 13.♖a3 ♘h7
 [besser wäre wohl 13...c5 oder 13...
 e4. Schwarz sucht noch seine Linie]
 14.f4 ♘xg5 15.fxg5 ♘b6 16.♗df1
 ♖g4 17.♘e4 ♗e8 Schwarz sucht
 sich die Probleme, jetzt stehen Turm,
 Dame und König in Springerweite
 vom Feld f6, d. h. Schwarz wird
 gezwungen sein, seinen Läufer
 gegen den Springer e4 zu tauschen,
 was als günstig für Weiß zu werten
 ist, da es einen starken Verteidiger
 am Königsflügel ausschaltet.
 [Stattdessen wäre 17...♘c4 deutlich

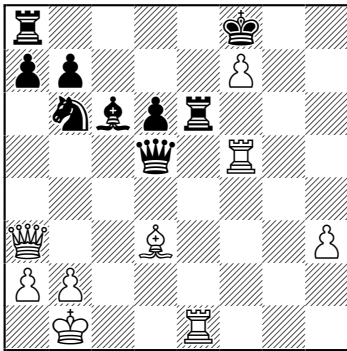
besser (-1,8)] 18.h3 ♖e6 19.♘f6+
 ♗xf6 20.♗xf6 ♖e7 Die Stellung ist
 immer noch besser für Schwarz (-
 1,3), aber am Brett kann man schnell
 nervös werden, Damenflügel noch
 unentwickelt, halboffene f-Linie
 für Weiß, die Turmverdopplung mit
 Angriff auf f7 steht bevor. Einzig die
 passive Stellung der weißen Dame
 ist ein deutlicher Malus. Weiter
 geht's mit 21.♗hf1 [Alternativen sind
 21.e4 (verhindert Sd5) und 21.h4
 (deckt g5 in manchen Varianten
 und ermöglicht auch das Vorgehen
 mit h5 etc.)] 21...exd4 22.e4 ♖e5
 23.g6 ♖g5+ 24.♔b1 ♗e6 Ein kleiner
 Schritt für den Turm – ein großer
 Schritt für den Weißen in Richtung
 Remis (-0.2)! [Besser wäre z.B. 24...
 fxg6 gewesen] 25.gxf7+ ♔f8 Das
 hätte sich das f-Bäuerlein wohl
 nicht träumen lassen, über f2-f5-g6-
 f7 einmal kurz vor der Umwandlung
 zu stehen 26.♗f5 26...♖d2 27.cxd4
 ♗h6 28.♗f3 ♗e6 29.d5 ♗d7
 30.♗f2 ♖g5 31.♗c1 c6 32.dxc6
 ♗xc6 33.♗f5 ♖xg2 34.e5 Möchte
 die Fesselung des d-Bauern
 ausnutzen und die Reichweite
 des weißen Läufers erhöhen. Die

Dame steht übrigens immer noch
 auf a3, immerhin fesselt sie den
 Bauer d6. Der Zug e5 ist allerdings
 objektiv schlecht, besser wäre ♖b4
 gewesen. Schwarz wiederum hätte
 sich für Ld7 oder Le4 entscheiden
 sollen, anstelle von 34...♖d5? was
 zu einer Bewertung von + 2,3 führt.
 35.♗g1 ♔e7 36.♗e1



droht u. a. 37 f8♖+ ♗xf8 38.
 exd6+ mit Generalabtausch nach
 z.B. 38...♗e6 auf e6 und d6 und
 nachfolgendem ♗xf8. Dagegen hilft
 nur 36...♔f8 Ich sah hier nur (mit
 noch 3 Minuten für die letzten vier
 Züge) die Zugwiederholung 37.♗g1
 ♔e7 38.♗e1 mit Remisvorschlag
 von mir, der vom Gegner mit den
 Worten: "Remis? Auf jeden Fall!"

angenommen wurde. Auch wenn mich das hätte misstrauisch werden lassen müssen, wäre es ja zu spät gewesen. Was ich (nur) gesehen hatte, aber in der Zeit nicht mehr zuverlässig abschätzen konnte, war die folgende Fortsetzung nach 38...♖f8 39.e6 ♜xe6



Nach dem Damengewinn 40.♜xd5 ♜xe1+ 41.♖c2 ♜xd5 war ich nicht sicher, ob ich den Turm auf e1 würde erobern können oder ob es eine andere, siegbringende Fortsetzung oder mindestens ein Dauerschach gäbe; falls nämlich nicht, würde sich Schwarz auf Dauer konsolidieren und sich mit seinem Materialvorteil durchsetzen. Und tatsächlich lautet die Stellungseinschätzung nach 40.♜xd5 (-2.1), insofern hat sich safety first als kluger Ratgeber erwiesen. Was ich aber nicht gesehen hatte, war das hübsche Rückkehrmotiv nach 39...♜xe6 40. ♜g1! Jetzt droht ♜g8+ und die schwarze Dame hängt auch, und hier lautet die

Stellungseinschätzung auf ca. +2.0!

Fazit: ein Hin- und Her, aber das Zurücklegen des Weges war kurzweilig und hat Spaß gemacht, auch hätte der Sieg - obwohl am Ende stellungsgemäß - irgendwie nicht zum Motto des Kampfes gepasst.

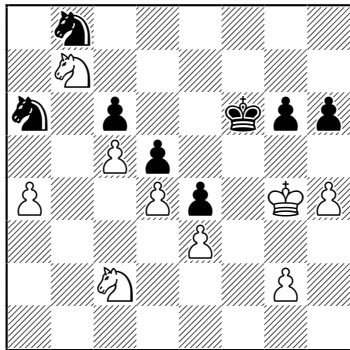
An dieser Stelle noch eine persönlich Anmerkung: für mich war diese Partie zugleich die letzte Mannschaftspartie für diese und die nächste Saison; da es mir nach eigener Einschätzung schon seit längerem am Zugang zum Spiel fehlt, scheint mir eine Schachpause – jedenfalls vom Turnier- und Mannschaftspiel – der richtige Weg. Wie lange diese dauern wird, vermag ich nicht zu sagen, aber vielleicht findet sich ja auch insoweit einmal unerwartet ein hübsches „Rückkehrmotiv“ – so wie in der Partie. Dann kann ich nur hoffen, dass ich es nicht übersehen werde!

Und noch ein Nachtrag: Überraschend stellte sich nach dem letzten Kampf heraus, dass die zweite Mannschaft doch noch aufsteigen konnte (auch ein Rückkehrmotiv!). Ich drücke die Daumen für die nächste Saison und werde bestimmt mal den einen oder anderen Kommentar zu den Partien abgeben.

Zwischen Weihnachten und Neujahr

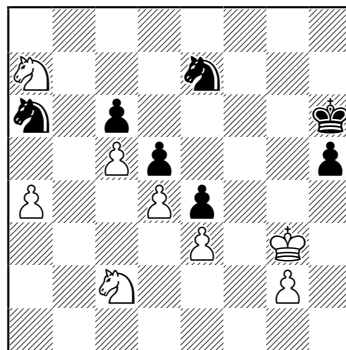
□ Jens-Erik Rudolph 1879
 ■ Thorsten Jäger 1721

Nach der verpassten Chance auf ein Remis gegen den ♘Elefanten♘ in Runde 1, mit dem ♘Tiger♘ auf Abwegen, möchte ich es nun nicht versäumen, dem geeigneten Leser die anderen Weihnachtsgeschenke aus meiner Hand (weniger Kopf!?) zu zeigen. In Runde 2 mit Schwarz wieder ein nominell stärkerer Gegner, der Weltmeisterbesieger Jens-Erik Rudolph



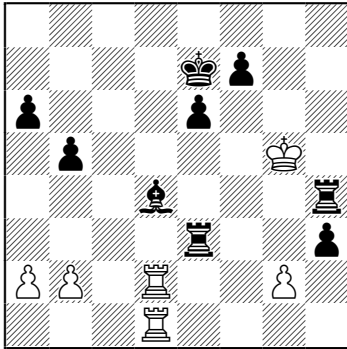
47. ♖d6 In einem Anflug von Übermut hatte ich dem Professor meinen a-Bauern überlassen, um ihn in ein vermeintlich nicht zu gewinnendes Doppel-Springer-Endspiel zu locken. Jedenfalls war ich seit Zug 23 mit einem Bauern weniger und

noch drei Restminuten auf der Uhr zu einem heroischen Kampf bereit! [Der Gegner verpasst den Sprengungszug ♘47.h5!] 47... ♗d7? [47...h5+ Und ich verpasse den Blockadezug, die letzte Chance bzw. Gelegenheit, selbst dieses Feld zu betreten!! Und ein Sieg von Weiß rückte wieder (für mich noch unsichtbar) in die weite Ferne!?! 48. ♗g3 ♗d7±] 48.h5!+- ♗f8 49.hxg6 ♗xg6 50. ♗c8 h5+ 51. ♗h4 ♗h6 52. ♗g3? [Nach dem viel direkteren 52. ♗e7 ♗g6+ 53. ♗xg6 ♗xg6 und dem erzwungenen Tausch eines Springers spielt Weiß dank des a-Bauern (!) praktisch mit einem Springer mehr 54.a5 ♗h6 55. ♗e1 ♗g6 56.g3 ♗b4 57. ♗g2+- und gewönne klar und deutlich!] 52... ♗g6 53. ♗a7 ♗e7

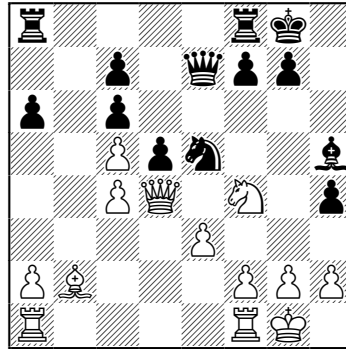


54. ♗f4?! Nach etlichen schwachen Königszügen ist dieser so natürlich aussehende Schwenk in die Brettmitte eigentlich ein Eigentor von Weiß, doch statt noch schnell in das heroische –für mich nachträglich und für Sie vielleicht jetzt leicht überraschende– Remis abzubiegen, überschritt ich hier die Zeit, schade, etwas dämlich, aber ich hatte es eben wegen der krassbeschissenen knappen Zeit auch nicht gesehen ... und daher letztlich verdient verloren, mit diesem gewissen Hang zur Selbsttötung beschenke ich den Rest der Welt (und nicht nur zu Weihnachten)!?![54. ♗f4?! ♗g6+! 55. ♗f5 ♗h4+ 56. ♗e6 ♗xg2 57. ♗xc6 h4= Tipp: IMMER Gegenspiel suchen!!! Unverhoffte Chancen wahrnehmen, nicht die Primel mimen ...; Spielerisch richtig hätte es der Weiße so machen können!?: 54. ♗b5!? Ein interessantes Figurenopfer bringen, nach dem eine saubere Verteidigung bei knapper Zeit unmöglich zu finden ist, die es objektiv allerdings auch nicht gibt!?! 54...cxb5?! 55.axb5+- z.B. 55... ♗b8 56. ♗b4 ♗d7 57. ♗f4+- gefolgt von c6, Ke5 und Sxd5 usw.] 1-0

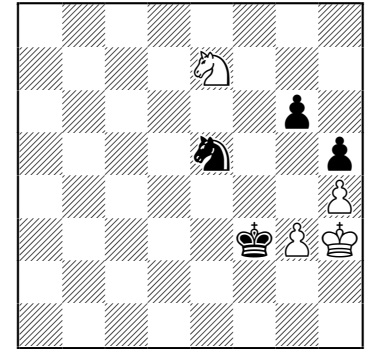
Der Goldene Zug



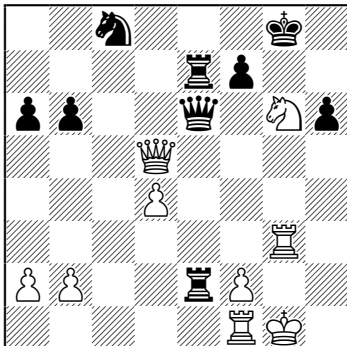
Schwarz am Zug 3038



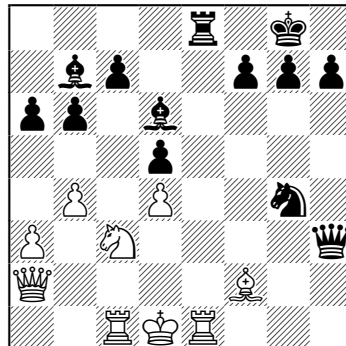
Schwarz am Zug 1132



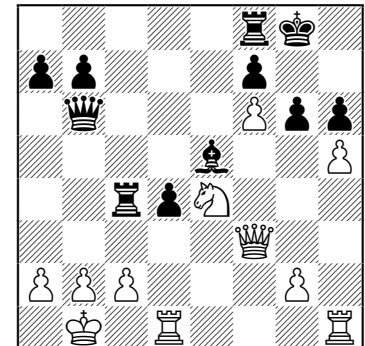
Schwarz am Zug 2586



Schwarz am Zug 2640

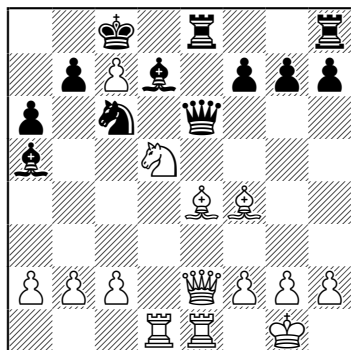


Schwarz am Zug 50



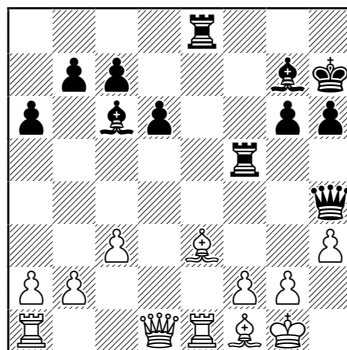
Schwarz am Zug 1139

Lösungen zur letzten Ausgabe Sommer 2017



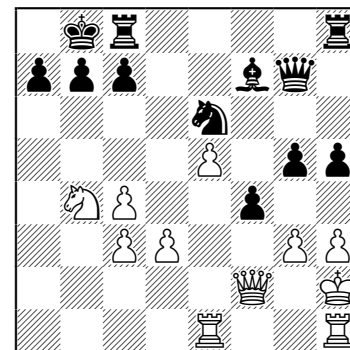
Weiss am Zug 1077

1. ♖f5 ♜xf5 2. ♜xe8+ ♞xe8
3. ♞xe8+ ♜xe8 4. ♗e7+ ♘xe7
5. ♞d8# 1-0



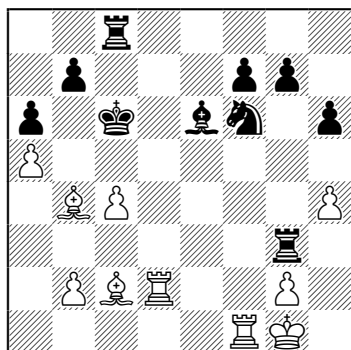
Schwarz am Zug 1646

1... ♞xe3 2. fx3 ♜f2+ 3. ♔h1 ♜e5
4. ♜g4 h5 5. ♜e2 ♜g3 0-1



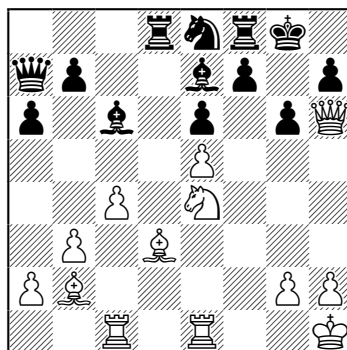
Weiss am Zug 2043

1. ♖c6+ bxc6 2. ♜xa7+ ♔xa7
3. ♞a1+ ♔b6 4. ♞hb1+ ♔c5
5. ♞a5# 1-0



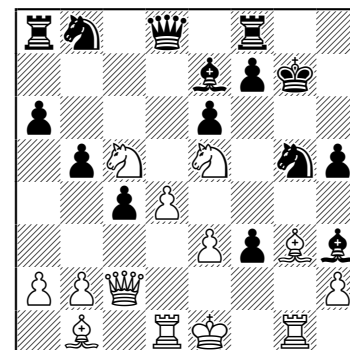
Weiss am Zug 2664

1. ♞xf6 gxf6 2. ♜e4+ ♔c7 3. ♜d6+
♔d7 4. ♜xg3+ 1-0



Weiss am Zug 1949

1. ♜a3 b6 [1... ♜xa3 2. ♗f6+ ♗xf6
3. exf6] 2. ♗g5 1-0



Weiss am Zug 1684

1. ♖c6 ♗xc6 2. ♜h7+ ♗xh7
3. ♜e5+ ♔h6 4. ♜g7# 1-0

Ankündigungen des Vorstands

Jahreshauptversammlung

Unsere Jahreshauptversammlung 2018 findet am 22. Februar um 19.00 statt. Anträge sind spätestens 14 Tage vor Beginn der Versammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen. Es stehen Neuwahlen des Vorstandes an. Der Vorstand sucht noch Mitglieder, die bereit sind, sich in der Vorstandsarbeit zu engagieren. (siehe auch Editorial).

Liebe Schachfreunde:

An der letzten Mitgliederversammlung beteiligten sich nur 25% der Mitglieder (einschließlich der Vorstandsmitglieder!). Die Redaktion bittet alle Schachfreunde, um eine rege Beteiligung um damit an den Beschlüssen über die weitere Entwicklung unseres Vereins mitzuwirken.

Startgeld-Übernahme

Der Vorstand hat beschlossen, dass der Verein zukünftig bei Mannschaftsturnieren das Startgeld voll übernehmen wird. Voraussetzung ist ein Antrag der teilnehmenden Mannschaft vor Beginn des Turniers. Bei Geldpreisgewinnen auf diesen Turnieren, die deutlich die Höhe des Startgeldes überschreiten, ist das Startgeld an den Verein zurückzuerstatten.

Wichtige Termine

Die Freitags-Termine sind von den Mitgliedern bisher nicht in dem Maße angenommen worden, wie es vom Vorstand erwartet wurde. Um diese zusätzliche Spielmöglichkeit zu erhalten, bittet der Vorstand um rege Teilnahme an den beiden letzten Terminen dieses Jahres, am **27. Oktober** und am **24. November**, an denen lockere Blitzturniere gespielt werden sollen.

Am **18. November** um 14.00 Uhr findet unser traditioneller Preisskat statt. Meldungen bitte an Dr. Jan-Paul Ritscher oder an Karl Kalks. (Teilnahmegebühr €8,00 für Mitglieder der Schachfreunde und des SC Diogenes, €10,00 für Gäste.)

Am **23. November** endet die vereinsinterne Anmeldefrist für das RAMADA-Turnier (5.1-7.1.2018). Bei späteren Anmeldungen ist eine Ermäßigung des Startgeldes nicht mehr möglich.

Unser „Bunter Abend“ (Weihnachtsfeier) findet am **21. Dezember** mit Spielvariationen rund um das Schachspiel statt.

Das Jahr 2018 startet am **4. Januar** mit unserem traditionellen Neujahrs-Blitzturnier.

Termine

Nov

- 27 Fr Schnellschach-Turnier
- 02 Do Vereinsmeisterschaft Runde 6
- 09 Do Vereinsmeisterschaft Runde 7
- 12 So SC Königsspringer - Schachfreunde I
- 12 So Königsspringer II - Schachfreunde II
- 16 Do Vereinsmeisterschaft Ausweichrunde 3
- 18 **Sa 56. Preis-Skat**
- 23 Do Vereinsmeisterschaft Runde 8
- 23 **Do Anmeldeschluss RAMADA Cup**
- 24 Fr Blitzturnier
- 30 Do Vereinsmeisterschaft Ausweichrunde 4
- 07 Do Vereinsmeisterschaft Runde 9
- 10 So Schachfreunde I - SK Johanneum Eppendorf
- 10 So Schachfreunde II - SK Johanneum Eppendorf II
- 21 **Do Bunter Abend**
- 04 Do Neujahrsblitz
- 11 Do Redaktionsschluss Der Schachfreund
- 21 So Hamburger SK III - Schachfreunde I
- 21 So Hamburger SK IV I - Schachfreunde II
- 04 So Schachfreunde I - SC Diogenes
- 04 So Schachfreunde II - SV Diagonale Harburg
- 22 **Do Jahreshauptversammlung**
- 25 So SK Marmstorf - Schachfreunde I
- 25 So SK Weisse Dame - Schachfreunde II

Feb Jan Dez

Schach-Jungs, Weihnachtsfeier 2001



Schachfreunde Hamburg von 1934 e.V.

Steffen Haugwitz, Vorsitzender

Gemeindehaus der Dreifaltigkeitskirche
Horner Weg 17
20535 Hamburg

www.schachfreunde-hamburg.de
info@schachfreunde-hamburg.de

Redaktionsleitung: Georg Zippert
Redaktion: Georg Zippert, Fritz Fegebank, Alke Kelling
Layout, Grafik, Satz: Kevin Kinsella
Vertrieb: Ronald Seegert
Fotos: Schulze, Nachlass Ueckermann
Erscheint vierteljährlich
62. Jahrgang
Ausgabe Herbst 2017

Unser Verein unterliegt der Gemeinnützigkeit.
Der Verein wird gefördert durch die Hans und Ursula Gronau-Stiftung.
Unsere Räume sind barrierefrei.